

I. Veränderungen im Lehrpersonal.

Die am 24. Februar d. J. im „Danziger Intelligenz-Blatte“ und in der „Danziger Zeitung“ erschienene Ankündigung:

„Mit der betäubenden Anzeige von dem gestern frühe erfolgten Tode unseres lieben, uns so werth gewesenen Amtsgenossen, des Oberlehrers an der hiesigen Realschule zu St. Johann, Herrn Dr. Gieswald, sprechen wir das Gefühl eines tiefen Schmerzes aus, den Jeder, der das offene, redliche und menschenfreundliche Gemüth, die unermüdliche und unverdrossene Pflichttreue, das reiche, gründliche und durch eine treffliche Gabe der Mittheilung so nutzreich gewordene Wissen und die rege, frische Kraft des Entschlafenen, die noch so große Leistungen erwarten ließ, gekannt hat, mit uns theilen wird.“

In anspruchsloser, friedfertiger und herzlich theilnehmender Freundlichkeit hat er 9 $\frac{1}{2}$ Jahre lang mit uns gemeinsam in einem Berufskreise gearbeitet, in welchem sein Mitwirken ein sehr fruchtbringendes und gesegnetes gewesen ist. — Gott wird es ihm zu lohnen wissen!

Der Direktor und die sämmtlichen Lehrer der genannten Schule.“

nennt den großen, schwer zu ersetzenden Verlust, den unsere Anstalt im Laufe des nun beendigten Lehrjahres erlitten hat.

Dr. Hermann Robert Gieswald war am 19. Junius 1824 zu Königsberg geboren, widmete sich auf der dortigen Universität vornehmlich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften, gewann schon damals den für die genügendste Lösung einiger diese Lehrfächer betreffenden Aufgaben ausgesetzten Preis; erhielt 1849 in diesen Fächern die facultas docendi; lieferte gediegene Abhandlungen für mehrere naturwissenschaftliche Zeitschriften (so wie denn bis zu seinem Lebensende schriftstellerische Arbeiten, die seinen Namen rühmlichst bekannt machten, ihm in seinen Mußestunden die angenehmste Beschäftigung gaben), und begann seine Thätigkeit als Lehrer an einer Königsberger Privatschule, aus welcher er als Hilfslehrer in die dortige höhere Burgschule überging. Nach vierjähriger Wirksamkeit in dieser Anstalt, aus der er mit den vortheilhaftesten Zeugnissen entlassen wurde, folgte er am Anfange des Jahres 1852 einem Rufe als ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Wehlau, verließ dieselbe jedoch schon im Julius desselben Jahres, als ihm auf seinen Wunsch das durch den Abgang des Herrn Dr. Schmidt (jetzigen Direktors der höheren Töchterschule zu Elbing) vakant gewordene Lehramt der Naturwissenschaften an unserer Schule übertragen wurde. Er übernahm dasselbe am 16. August 1852 und hat es bis zu seinem Tode in der ihm mit der herzlichsten und aufrichtigsten Anerkennung von uns nachgerühmten Weise verwaltet. Dem damit verbundenen Ordina-

riate eines Cötus der Tertia widmete er eine eben so treue und eifrige Sorgfalt, blieb mit den Eltern der einer strengeren Beaufsichtigung bedürftigen Schüler in mündlichem und schriftlichem Verkehre, ging mit dem Direktor bei schwer zu behandelnden Charakteren und ungewöhnlichen disciplinarischen Vergehungen ernstlich zu Rathe, und hat sich auch in dieser Hinsicht um die Schule ein sehr wesentliches Verdienst erworben. Und welche Sorge machte ihm die nöthige Ausstattung der Anstalt mit den beim Unterrichte unentbehrlichen Instrumenten und anderweitigen Apparaten. Wie freute er sich so herzlich jeder neuen Erwerbung dieser Art und wie nützlich wußte er sie für die Schule zu machen. Daß er durch die (im vorjährigen Programme aufgenannten) Veränderungen in der Benutzung der Lokalitäten der Schule nun endlich zu einem nur der Aufbewahrung jener Apparate zugewiesenen Zimmer und einem daran stoßenden Experimentirlokale gelangen und sich Beides ganz nach Wunsch und Bedürfniß einrichten konnte, und daß die edle Liberalität unsrer Communalbehörden auf seinen Antrag der Anstalt ein außerordentliches Geschenk von 450 Thalern zur Anschaffung einiger von ihm verlangten Instrumente bewilligten, hat sehr viel zur Erfreung und Erheiterung seines letzten Lebensjahres beigetragen. — Ach, daß es schon das letzte sein mußte! — Ein anfänglich unbedeutend, wenigstens nicht gefährlich scheinendes Uebel am Fuße, von dem er nur für wenige Stunden von seinen Amtsgeschäften abgehalten zu werden glaubte, entwickelte sich bald zu einem tödtlichen Typhus, dem die frische Manneskraft, die bis dahin noch nie mit ernstlichen Krankheiten zu ringen gehabt hatte, erliegen mußte. — Am Tage nach seinem Verscheiden, als die Schüler zur Morgenandacht versammelt waren und dabei zugleich auch dem Direktor ihre Glückwünsche zu seinem Geburtstage darbringen wollten, ging die freundliche Stimmung in eine sehr schmerzliche über. Er machte sie mit dem Verluste, den sie erlitten hatten, bekannt und auf die Größe desselben aufmerksam, indem er ihnen den edlen Charakter, die hohen Gaben und die verdienstvollen Leistungen des Hingeshiedenen in tiefer Rührung schilderte. Am 27. Februar begleiteten die Lehrer und sämtliche von Marschällen geführten Schüler — denen sich die Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft, deren Direktor er d. J. gewesen war, und mehre tausende von andern Freunden und Verehrern angeschlossen — zu Grabe, wo Sängern aus dem Kreise der Schüler und aus den Gesangsvereinen, deren Comité-Mitglied er gewesen war, sanfte Trostlieder ertönen ließen, der Direktor an dem Sarge ein Gebet sprach und Herr Prediger Müller eine Trauerrede hielt.

Mit Zustimmung des Hochlöblichen Magistrates und Genehmigung des Hochverordneten Königl. Provinzial-Schulkollegiums übertrug der Direktor die einstweilige Fortsetzung des von dem Verstorbenen bis dahin erteilten Unterrichts in der Physik und Chemie dem soeben zur Uebnahme eines ordentlichen Lehramts an der hiesigen Königl. Provinzial-Gewerbeschule hier eingetroffenen Herrn Dr. Deneke, der mit dem freundlichsten Entgegenkommen die für die Anstalt so schätzbare Hilfsleistung schon am letzten Februartage begann und auch bei der Abiturientenprüfung die Stelle des sel. Dr. Gieswald vertrat. — Zur Bewerbung um das erledigte Lehramt hat der Hochlöbliche Magistrat eine Konkurrenz eröffnet, die am 15. April geschlossen werden soll und die bereits eine nicht geringe Zahl von zum Theil sehr beachtungswerthen Mel- gungen herbeigeführt hat.

II. Gegenstände des im verfloffenen Lehrjahre ertheilten Unterrichtes.

V o r s c h u l e.

Zweite Klasse. Ordinarius: Herr Hugen.

Religion, 2 St. w. Herr Hugen. Erzählungen aus der biblischen Geschichte des N. Testaments. Die Schüler lernten wöchentlich 2 Bibelsprüche, monatlich ein kurzes Kirchenlied und in den fünfmaligen Ferien des Jahres das erste Hauptstück des Lutherischen Katechismus aus den Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannis-Schule.

Lesen, 6 St. w. Herr Hugen. Erste Abtheilung: Leseübungen im Klein-Kinderfreunde von Dr. Löschin und Wiedererzählen des Gelesenen.

Deutsch und Orthographie, 4 St. w. Herr Hugen. Kopiren aus dem Lesebuche, Diktirübungen, Kennenlernen des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes, so wie der Beugung derselben, Memoriren kleiner Gedichte und Liederverse und Besprechungen darüber, so wie über die gelernten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Rechnen, 6 St. w. Herr Hugen. Numeriren. Die vier Species in unbenannten Zahlen. Kopfrechnen.

Schreiben, 6 St. w. Herr Hugen. Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers in deutscher und lateinischer Schrift mit Anwendung der Carstairschen Methode.

Singen, 2 St. w. Herr Keinke. Uebungen zur Bildung des Gehörs und der Stimme. Leichte Lieder und Choräle wurden nach dem Gehör eingeübt. Der Text dazu wurde durch Vorgesprechen auswendig gelernt.

Erste Klasse. Ordinarius: Herr Keinke.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. Erzählungen aus der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Vornktionen f. Erste Vorschulklasse.

Katholischer Religionsunterricht, Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 8 St. w. a) Sprachunterricht, 2 St. w. Herr Keinke. Die Lehre von den Begriffswörtern, deren Flexion; der Gebrauch des Kasus durch mündliche und schriftliche Beispiele erläutert. Uebungen in der Orthographie und im mündlichen Vortrage. — b) Leseübungen, 6 St. w. Herr Keinke, einzeln und im Chore. Das Gelesene wurde erklärt und von den Schülern wiedererzählt. Benutzt wurde der Klein-Kinderfreund von Dr. Löschin.

Latein, 1 St. w. Herr Keinke. Leseübungen, Abschreiben und Auswendiglernen einiger Vokabeln aus Herrmanns Lesebuche.

Rechnen, 6 St. w. Herr Keinke. Die vier Species in unbenannten Zahlen gründlich wiederholt, in benannten Zahlen die Resolution, Reduktion, Addition Subtraktion und Zeitrechnung im Kopfe und schriftlich eingeübt.

Geographie, 2 St. w. Herr Hugen. Die Vorbegriffe zur Geographie aus dem ersten und zweiten Kursus von Voigts Leitfaden wurden durchgenommen und die Länder der östlichen Halbtugel mit besonderer Berücksichtigung Europas an der Karte eingeübt.

Schreiben, 6 St. w. Herr Keinke. Übungen nach Vorschriften an der Wandtafel von der Hand des Lehrers. Täglich häusliche Übungen.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Keinke. Freies Handzeichnen nach Bühlers „Hundert Vorlegeblätter.“

Singen, 1 St. w. Herr Keinke. Fortgesetzte Übungen zur Bildung des Gehörs. Einstimmige Lieder nach dem Gehör gelernt, wobei Erbs und Graefs Liederkrantz, Costmanns Singweisen und die Melodien von Hästers und Dreifels Lesebüchern benutzt wurden. Der Text wurde meistens auswendig gelernt. Choräle nach Dr. Kniewel.

Realklassen.

Sechste Klasse. Ordinarius: Herr Schulze.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pred.-Amts-Rand. Hardt. Die biblischen Geschichten des A. T. Kenntniß der biblischen Bücher, die 2 ersten Bücher nebst Sprüchen und Liedern aus dem Lernbuche gelernt.

Katholischer Religionsunterricht, Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 4 St. w. Herr Realschullehrer Schmidt. Die Theile des einfachen Satzes; Übungen im Lesen; Deklamiren; orthographische Übungen.

Latein, 8 St. w. Herr Realschullehrer Schmidt. Die 5 Deklinationen, die beiden ersten Conjugationen. Zahlwörter, Pronomina, das Verbum Sum; Uebersetzung der betreffenden lateinischen und deutschen Stücke im Bleske.

Rechnen, 5 St. w. Herr Schulze. Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen. Die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Vorbereitung zum Bruchrechnen. Addition der Brüche.

Geographie, 2 St. w. Herr Schulze. Der erste Kursus von Voigts Leitfaden wurde eingeübt. Heimathskunde. Anleitung zum Kartenzeichnen.

Geschichte, 1 St. w. Herr Schulze. Sagen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer Pflanzen, im Winter Mineralien. Zuletzt Herr P.-A.-R. Hardt.

Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Takttschreiben.

Singen, 1 St. w. Herr Keinke. Kenntniß der Noten; Bildung der Tonleiter; Treßübungen nach Bühlers Chorgesang-Schule. Im Uebrigen wie in der ersten Vorschulklasse.

Zeichnen, 2 St. w. Einfache gradlinige Figuren.

Fünfte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr P.-A.-Kand. Hardt.

Evangelischer Religionsunterricht. Beide Cötus vereinigt. 3 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Das 1ste und zweite Hauptstück nach dem Catechismus erklärt, das 3te gelernt. Bibelfunde. Sprüche, Lieder aus dem Lernbuche gelernt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse.

Deutsch, 4 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Lesen; Orthographie; Wort- und Satzlehre, mündliche und schriftliche stilistische Uebungen; Lesen mit Wiedererzählen; Aufsatzübungen (Beschreibungen, Erzählungen, Umstellung eines Gedichtes in Prosa, Geschäftsaufsätze). Alle 14 Tage ein Aufsatz abgegeben.

Latein, 6 St. w. Herr Oberlehrer Küster. Die Formenlehre nach der Grammatik v. Bleske. Uebersetzung der Uebungsstücke, die deutschen als wöchentliche Exercitien.

Französisch, 5 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Pläg I. Kursus. Lektion 1—59. Die Hilfsverben und die regelmäßige Conjugation. Wöchentlich ein Exercitium und Extemporale.

Rechnen, 4 St. w. Herr Schulze. Wiederholung der 4 Species in benannten Zahlen nach Stubba Heft 3 und 4. Die Bruchrechnung und einfache Regel de tri.

Geographie, 2 St. w. Herr Dr. Brandt, zuletzt Herr Realschullehrer Schmidt. Voigt Kursus I. und II. mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Preußens. Versuche im Kartenzeichnen.

Geschichte, 1 St. w. Herr Dr. Brandt. Die schönsten Sagen des Alterthums und die Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. Die wichtigsten Zahlen aus Hirsch's Tabellen gelernt.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer Botanik. Linné'sches System. Im Winter Säugethiere und Vögel.

Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Schönschreiben.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Gradlinige Aufrisse von Gegenständen, einfache Ornamente.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Die weniger begabten Schüler beider Cötus der V. und VI. Klasse waren zu einer Singabtheilung combinirt. Melodik, Rhythmus, Dynamik wurden erklärt und geübt, die bekannten Dur- und Moll-Tonarten gelernt. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder nach Sörgels Liederbuche für Schulen. Choräle nach Dr. Kniewel.

Fünfte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Dr. Brandt.

Evangelischer Religionsunterricht, 3 St. w. Herr P.-A.-K. Hardt. Wie Cötus A.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 4 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Wie in Cötus A. Zuletzt 2 St. Herr N.-Sch.-L. Schmidt, Lectüre und Interpretation aus Mager's Lesebuch 1. Theil.

Latein, 6 St. w. Herr Dr. Brandt. 2 St. Lectüre aus Bleske nach Auswahl; sorgfältige mündliche und schriftliche Analyse und Repetition der Vokabeln. Memoiren der besten Fabeln. — 2 St. Grammatik, Wiederholung des in Sexta Gelernten, der regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugation, Ableitung der Verba nach der Tabelle. — 2 St. Exercitien und Extemporalien, erstere aus Bleske, letztere in passenden dem Unterricht selbst entnommenen Sätzen. Die Lectüre zuletzt bei Herrn N.-Sch.-L. Schmidt.

Französisch, 5 St. w. Herr Dr. Brandt. Aus Pläg's Elementarbuch die ersten Abschnitte (Lektion 1—59), die deutschen Lektionen als häusliche Exercitien. Orthographische Uebungen und Version leichter lateinischer Sätze ins Französische. Vokabeln aus Pläg petit vocabulaire.

Rechnen, w. 2 St. Herr Schulze. Wie in Cötus A.

Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Wie in Cötus A.

Geographie, 1 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Wie in Cötus A.
Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Wie in Cötus A. Zuletzt Herr Dr. Laubert.
Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.
Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.
Singen, 2 St. w. Herr Reinke. S. Cötus A.

Vierte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr Oberlehrer Küster.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. der Direktor. Ausführliche Erläuterung der zweiten Hälfte des Lutherischen Katechismus. Uebungen im Nachschlagen der Bibel, Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden aus den „Vernaufgaben u. s. w.“ (S. Zweite Vorschulklasse) memorirt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. kombinirt mit Vorschulkl. I., VI., V. A. und B. und IV. A. u. B. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. a. Biblische Geschichte bis zur Regierung Abahs, nach dem Handbuche von Mathias. — b. Die Glaubens- und Sittenlehre nach dem Diöcesan-Katechismus, bis zum IV. Hauptstücke.

Deutsch, 3 St. w. Herr Oberlehrer Küster. Die Lehre von den Satztheilen, von der Eintheilung der Sätze und deren Verbindung, von der Interpunction; Stylübungen. Die angefertigten Aufsätze bestanden theils in Nachbildungen von Musterstücken, theils in freien Arbeiten beschreibender und erzählender Art, welche selbst Gesehenes oder Erlebtes zum Gegenstande hatten. — Außerdem Memoriren von Gedichten und Deklamation.

Latein, 6 St. w. Herr Oberlehrer Küster. Davon 3 St. Grammatik. Repetition des Pensums der vorigen Klasse und Abschluß der Formlehre. Exercitia und Extemporalia zur Einübung der wichtigsten syntactischen Regeln. S. 3 St. W. 2 St. Aus Corn. Nepos Lectüre von Miltiades, Pausanias, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Timotheus. Im W. 1 St. Phaedrus die ersten 10 Fabeln. (Ausgabe von Raschig.)

Französisch, 5 St. w. Herr Oberlehrer Küster. Es wurden aus Plötz's Elementarbuche Kursus I., Lekt. 40—70 durchgenommen, die beigelegten Abschnitte der Grammatik erlernt und die deutschen Uebungsstücke zu Exercitien benutzt. 2 St. Lectüre der leichteren Stücke aus Mager. Das Memoriren von kleineren Gedichten wurde zu Ferienaufgaben benutzt.

Mathematik, 6 St. w.

- a) Praktisches Rechnen 2 St. w. Herr Schulze. Wiederholung des Bruchrechnens und der einfachen Regel de tri. Zusammengesetzte Regel de tri. Zinsrechnung, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. Flächen- und Körperberechnung.
- b) Arithmetik 2 St. Herr Dr. Kayser. Theilbarkeit der Zahlen, Dezimalbrüche, Proportionen, entgegengesetzte Größen und Anfänge der Buchstabenrechnung.
- c) Geometrie 2 St. Herr Dr. Kayser. Durchnahme der Sätze über die Winkel, Parallellinien, Kongruenz der Dreiecke und das gleichschenklige Dreieck nebst Aufgaben nach „Mehlers Hauptsätze der Elementar-Mathematik“ § 1—37.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Aus Voigts drittem Kursus der allgemeine Theil und Europa. Repetition des 2. Kursus.

Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Griechische und römische Geschichte.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer die niederen Thiere. Im Winter Amphibien und Fische. Wiederholung der Säugethiere und Vögel.

Schreiben, 2 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Schnellschreiben.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Ornamente und Gefäße.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. — S. Fünfte Klasse Cötus A.

Vierte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Realschullehrer Schmidt.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. der Direktor. Mit Cötus B. combinirt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Cötus A.

Deutsch, 3 St. w. Herr N.-Sch.-L. Schmidt. Lesen, Deklamiren, die Lehre von den Erweiterungen des nackten Satzes, von dem zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze; monatlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Zuletzt 2 St. Herr Oberlehrer Stobbe. Grammatik, Satzbau und Declamation.

Latein, 6 St. w. Herr N.-Sch.-L. Schmidt. Aus der Etymologie die unregelmäßigen Zeitwörter und aus der Syntax das hauptsächlichste der Kasuslehre, aus Nepos de regibus, Hamilcar, Hannibal. Zuletzt 4 St. Herr Dr. Brandt. Gründliche Repetition des Quinta-Pensums. Nach Siberti-Meiring der Accus. c. Inf., der Ablat. absol. die wichtigsten Conjunctionen. Schriftliche Analyse der Beispiele. Exercitien und Extemporalien, Correctur und Memoriren derselben.

Französisch, 5 St. w. Herr Pred.-A.-Kand. Hardt. Plöz Kursus I. Lekt. 56. bis zu Ende übersetzt. Die regel- und unregelmäßigen Verben geübt. Wöchentlich ein Exercitium und Extemporale.

Mathematik, 6 St. w.

a) Rechnen, 2 St. w. Herr N.-Sch.-L. Schmidt. Einfache und zusammengesetzte regula de tri mit Anwendung auf die Rechnungen des alltäglichen Lebens. Vorher die Lehre von den Proportionen und die Decimalbrüche.

b) Algebra 2 St. Derselbe. Die vier Species der Buchstabenrechnung.

c) Geometrie 2 St. Herr Dr. Kayser. Wie in Cötus A.

Geographie, 2 St. w. Herr Pred.-A.-Kand. Hardt. Voigts III. Kursus. Versuche im Kartenzeichnen. Repetition von Kursus I. und II.

Geschichte, 2 St. w. Herr Dr. Brandt. Wie in Cötus A.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Wie in Cötus A.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Schreiben, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. S. Fünfte Klasse. Cötus A.

Dritte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Gieswald,
zuletzt Herr Oberlehrer Dr. Panten.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Erklärung der 3 letzten Hauptstücke mit Anschluß der christlichen Moral, genaueres Vertrautmachen mit dem Inhalte der Bibel. Memorirt wurden Sprüche und Kirchenlieder.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 3 St. w., Herr Dr. Gieswald. Einige größere Gedichte Schillers wurden memorirt, dem Inhalte und der Form nach genau besprochen und daran grammatische Uebungen geknüpft. — Anfangsgründe der Metrik. — Deutsche Aufsätze, monatlich einer, corrigirt und besprochen. Zuletzt 1 St. Vorträge Herr Dr. Brandt.

Latein, 5 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. 1) Lektüre (3 St.) Aus dem Cornelius Nepos: Pelopidas, Epaminondas, Agesilaus; — Caesar de bello Gall. IV. 1—20. mit schriftlicher Uebersetzung. Phaedrus (Ausgabe von Raschig). Fab. 21—40., wovon einige gelernt wurden. — 2) Grammatik (2 St.) Siberti-Meiring Kap. 82—90. (Kasuslehre) ausführlich. Das Wichtigste aus Kap. 97—404. Exercitien und Extemporalien.

Französisch, 4 St. Herr Dr. Brandt. 1) Lektüre (2 St.) Aus Magers Lesebuch I. Kursus profaische und poetische Stücke, wovon mehrere gelernt wurden. — 2) Grammatik (2 St.) Orthographische Uebungen, Extemporalien und Exercitien zur Anwendung der unregelmäßigen Verben, nach Plög II. Kursus, Lekt. 1—35. Retroversion passender Sätze aus dem Lateinischen in's Französische. Gallicismen nach Plög.

Englisch, 4 St. w. Herr Dr. Laubert. An Lefestücken, die Topographie Londons enthaltend, wurden die Regel der Aussprache und Rechtschreibung sowohl als die Grammatik behandelt. Memorir-, Sprech- und Schreibübungen. Wochenweise vorgespochene Sätze wurden auswendig gelernt, eine kleine Komödie recitirt.

Mathematik, 6 St. w.

a) Praktisches Rechnen (2 St.) Herr Oberlehrer Gronau. Regula multiplex, Kettenregel, Zins-, Diskonto-, Prozent-, Termin- und Alligationsrechnungen wurden nebst andern Aufgaben durchgenommen.

b) Arithmetik (2 St.) Derselbe. Dezimalbrüche, entgegengesetzte Größen, Einschließungszeichen, Buchstabenrechnung, Proportionslehre, Potenzen, Quadratwurzeln, Gleichungen des ersten Grades und arithmetische Progressionen bildeten den Gegenstand des Unterrichts.

c) Geometrie (2 St.) Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Geometrische Lehrsätze nach Mehlers Lehrbuche bis zum VI. Abschnitte. Geometrische Aufgaben. Zuletzt Herr Oberlehrer Gronau wie in Cötus B.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Voigt's Leitfaden, Kursus IV., Europa wurde gelernt. Die betreffenden Abschnitte aus Kursus III. wurden wiederholt. Uebungen im Kartenzeichnen.

Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Erlernung von Geschichtstabellen.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Im Sommer Botanik. Das natürliche System. Anlegung von Herbarien. Im Winter Mineralogie, namentlich Krystallographie nach vielen von den Schülern gefertigten Modellen. Zuletzt Herr Schulze.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen: Konturen und ausnahmsweise auch schattirt ausgeführte Zeichnungen. Linearzeichnen. Planimetrische Aufgaben. Elemente der Perspektive.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Kombiniert mit V. A. B., theils auch mit I., II., III. A.

Dritte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Oberlehrer Gronau.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Kombiniert mit Cötus A.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 3 St. w. Herr Oberlehrer Küster. In 4 St. wurde den Schülern ein kurzer Abriß der Metrik gegeben, einige Gedichte Schillers nach Inhalt und Versmaß erläutert, memorirt und deklamirt. 1 St. wurde zu Stylübungen, 1 St. zur Uebung im freien Vortrage verwandt.

Latein, 5 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Wie in Cötus A.

Französisch, 4 St. w. Herr Dr. Brandt. Wie in Cötus A.; doch wurden hier die Lektionen A. im Plög als häusliche Exercitien gearbeitet.

Englisch, 4 St. w. Herr Dr. Laubert. Wie in Cötus A.

Mathematik, 6 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

a) Praktisches Rechnen und

b) Arithmetik wie in Cötus A.

c) Geometrie 2 St. Nach Mehlers Lehrbuch wurde die Planimetrie behandelt mit Rücksicht auf Kongruenz, Gleichheit, Aehnlichkeit und Flächeninhalt der Figuren.

- Geographie**, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Wie in Cötus A.
Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Wie in Cötus A.
Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald. Wie in Cötus A. Zuletzt Herr Schulze.
Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.
Singen, 2 St. w. Herr Keinke. Kombiniert mit V. A. und B., theils auch mit I., II., III. A.

Zweite Klasse. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Panten.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Die christliche Glaubenslehre nach der Augsburgerischen Confession. Die Apostelgeschichte gelesen. Das Memorirte wurde gelegentlich wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 4 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Dispositionen, Aufsätze. Lectüre ausgewählter Stücke der epischen Poesie.

Latein, 4 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. 1) Lectüre 3 St. Caesar bell. Gall. II., 17 — IV. incl., Ovid Metam. (nach Siebelis Auswahl) Phaëthon und Cadmus. 2) Grammatik 1 St. Exercitien und Extemporalien zur Einübung der Syntax nach Siberti-Meiring Kap. 91—104.

Französisch, 4 St. w. Dr. Laubert. Grammatik nach Plöy II. Kursus Seite 1—250. repetirt. Extemporalien und Exercitien. In Herrig's Lesebuch wurden prosaische Stücke aus Barthélémy, Lesage, St. Pierre, Montesquieu, Buffon etc., poetische von Florian, Lafontaine, Chateaubriand durchgenommen und damit Sprech- und Recitir-Übungen verbunden.

Englisch, 3 St. w. Dr. Laubert. Die Regeln der Zimmermann'schen Grammatik wurden englisch eingeübt, Exercitien und Extemporalien damit verbunden. Längere, wöchentlich vorgesprochene Sätze auswendig gelernt. Aus Scott's tales of a grandfather Seite 50—124. gelesen, theilweise memorirt und zu Sprechübungen benutzt.

Mathematik, 5 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

a) Arithmetik (3 St.) Das Ausziehen der Kubikwurzeln, die Potenzenlehre für negative und gebrochene Exponenten, die Logarithmen, die Gleichungen mit mehreren unbekanntem Größen, die quadratischen Gleichungen und die geometrischen Progressionen boten den Lehrstoff dar. Von praktischen Rechnungen sind besonders die logarithmisch behandelte Zins- und Zinsrechnung und die Amortisationsrechnung namhaft zu machen.

b) Geometrie (2 St.) Beendigung der Planimetrie. Lösung geometrischer Aufgaben. Trigonometrie.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Amerika. Allgemeine vergleichende Geographie. Repetition von Europa nach Voigt Kursus III., IV. Zur Prüfung des Gelernten wurden von den Schülern Karten aus dem Gedächtnisse gezeichnet.

Geschichte, 3 St. w. der Direktor. Das Wichtigste der Geschichte der übrigen europäischen Staaten (vornehmlich Frankreichs und Englands und besonders im Verhältnisse zu Deutschland und Preußen) — bis zur französischen Revolution. Erste Hälfte.

Naturwissenschaften, 6 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald.

a) Naturgeschichte (2 St.) Anthropologie und vergleichende Anatomie. Wiederholung der Zoologie. Zuletzt Herr Schulze.

b) Chemie (2 St.) Anfangsgründe der Stöchiometrie. Lehre der Metalloide durch Experimente erläutert.

c) Physik (2 St.) Magnetismus und Electricität durch Experimente erläutert.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen. Schattirt ausgeführte Zeichnungen mit Anwendung verschiedener Zeichenmaterialien. Einzelne Versuche im Zeichnen nach der Natur, in der Schnellmalerei und im Malen mit Wasserfarben. Linearzeichnen. Perspektivisches Zeichnen der von ebenen und gekrümmten Flächen begrenzten Körper. Geometrische Construction der in der Technik und Baukunst gebräuchlichen Kurven.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Die geübteren Schüler aus V. A. und B., IV. A. und B. und III. A. und B. u. II. waren zu einer Singabtheilung vereinigt, in welcher der vierstimmige Chorgesang sorgfältig geübt wurde. Es wurden aus Bönick's Chorgesangschule III. Kursus, aus dem zweiten Hefte von Erk's und Graef's Sängerbain vierstimmige Choräle und Lieder, so auch die Hymne: „Preis Dir, Gottheit!“ von Mozart eingeübt.

Erste Klasse. Ordinarius: Der Direktor.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Bei der Geschichte der Entstehung, Ausbildung und der Unterscheidungslehre der verschiedenen christlichen Kirchen und Sekten eine genauere Begründung des evangelischen Lehrbegriffes in Betreff dieser Unterschiede. Erste Hälfte bis zum Tode Luthers. Gelesen wurden die wichtigsten Kapitel aus den Paulinischen Briefen.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. mit II. und III. kombiniert. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. a) Kirchengeschichte in Lebensbildern. b) Von dem apostolischen Glaubensbekenntnisse nach dem großen Kathol. Katechismus von Deharbe.

Die Schüler wohnen gemeinschaftlich mit denen des Gymnasiums und der Petri-Schule an den Sonn- und Festtagen um 8 Uhr Morgens dem Gottesdienste bei, bei welchem mehrere von ihnen unter der freiwillig übernommenen Leitung des Lehrers und Glöckners Herrn Ströbel vierstimmig singen. Viermal im Jahre findet die Beichte und Kommunion der Schüler statt.

Deutsch, 4 St. w. und zwar a. (2 St. w.) Herr Oberlehrer Dr. Panten. Dispositionen, Aufsätze. Lektüre ausgewählter Tragödien. — b. Geschichte der deutschen National-Litteratur seit dem Auftreten der Romantiker. (2 St.) der Direktor. Als Leitfaden wurde dabei der Grundriß der „Geschichte der deutschen Literatur von D. Lange“ benutzt. Zur Uebersicht des Zusammenhanges und der Zeitfolge diente eine besondere Rubrik in den von dem Direktor entworfenen historischen Tabellen: „Chronologische Memoranda u. s. w.“ S. zweite Klasse.

Latein, 3 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Virgil Aen. V. VI. VII., 1—200. Ciceron. orat. in Catilinam. Livius XXI., 7—15.

Französisch, 4 St. w. Herr Dr. Laubert. Repetition der Plög'schen Grammatik. Erzählungen von Voltaire, Souvestre u. A. vorgelesen. Schiller's „Abfall der Niederlande“, Seite 1 bis 120 in's Französische übersetzt. Aus Herrig's Lesebuch prosaische Stücke von Bossuet, Fénelon, Thierry, Mignet, Thiers französisch interpretirt und theilweise in's Englische übertragen. Poetische Stücke von Deschamps, Lamartine, B. Hugo, Delavigne gelesen. Extemporalien und Exercitien. Freie Aufsätze, wie: la guerre en Crimée, la paix de Zurich, les auteurs français de notre siècle etc. L'Avare de Molière mit vertheilten Rollen gelesen und theilweise recitirt.

Englisch, 2 St. w. Herr Dr. Laubert. Die Grammatik wurde englisch wiederholt. Längere Perioden wöchentlich vorgesprochen und auswendig gelernt. Exercitien und Extemporalien. Julius Caesar und Shakspeare gelesen und englisch interpretirt. Sketches from English history by Schmick gelesen und theilweise in's Französische übersetzt. Freie Aufsätze, wie: The American question, the king's visit to Dantzig; English titles etc. Sprech- und Recitirübungen.

Mathematik, 5 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

a) Arithmetik (2 St.) Quadratische Gleichungen mit mehreren unbekanntem Größen. Unbestimmte und reciproke Gleichungen. Kombinationslehre und binomischer Lehrsatz, arithmetische Reihen höherer Ordnung. Die logarithmische Reihe. Die Exponentialreihe, die Reihenentwicklung für Sinus und Cosinus. Rentenrechnungen und stetige Zinseszinsen.

b) Geometrie (2 St.) Ebene und sphärische Trigonometrie, Stereometrie. Lösung planimetrischer Aufgaben. Außer der Schulzeit wurden mit den älteren Schülern die Kegelschnitte und kubischen Gleichungen, welche im vorigen Jahre abgehandelt waren, wiederholt.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Amerika mit besonderer Rücksicht auf Bevölkerung, Produkte und Verkehrsverhältnisse. Statistik des preussischen Staates.

Geschichte, 2 St. w. der Direktor. Die Geschichte der europäischen Staaten seit der französischen Revolution mit wiederholenden Rückblicken auf das übrige, bereits durchgegangene Feld der Geschichte. Erste Hälfte.

Naturwissenschaften, 6 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Gieswald, zuletzt Herr Dr. Denefe.

a) Physik (4 St.) Statik und physikalische Aufgaben 2 St. Akustik und Optik 2 St. Wiederholung der physikalischen Grundgesetze durch Experimente erläutert. Physikalische Aufgaben.

b) Chemie (2 St.) Metalle und einiges aus der organischen Chemie durch Experimente erläutert.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen wie in der zweiten Klasse: Linearzeichnen. Practische Anwendung der Perspective beim Zeichnen nach der Natur, Geometrische Projectionslehre mit Einschluß der Durchschnitte ebener und gekrümmter Flächen und der von solchen eingeschlossenen Körper. Nivelliren unter gefälliger Leitung des Herrn Wegebaumeisters Hartwig.

Den Unterricht in der **polnischen Sprache** ertheilte Herr Makowski vier Mal wöchentlich von 12 bis 1 Uhr Mittags. Die daran theilnehmenden Schüler (etwa 40) aller Klassen wurden nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Fortschritte in zwei Abtheilungen, und zwar jede derselben 2 Stunden wöchentlich, unterrichtet. Die zweite (untere) Abtheilung lernte aus dem Übungsbuche Wypis die richtige Aussprache, das korrekte Lesen und die Anfangsgründe der Grammatik, memorirte Vokabeln und versuchte sich in leichten Uebersetzungen der Lestücke des genannten Buches. Die erste benutzte das Lehrbuch von Poplinski zum Einüben der nothwendigsten grammatischen Regeln und zum Uebersetzen schwieriger Stücke. In beiden Abtheilungen so viel als möglich Sprechübungen.

Der Unterricht im **Turnen** ist den Schülern, welchen es von ihren Eltern vergönnt wurde daran Theil zu nehmen, auch im vergangenen Sommer für ein geringes Honorar wöchentlich zwei Mal von Herrn Grüning ertheilt worden. Zwar nöthigte sie, als sie am 10. Julius mit Lust und Freude zum fröhlichen Turnfeste hinausgingen, ein starker Regen auf halbem Wege zur Umkehr, um so heiterer aber wurde das ersehnte Fest am 22. August gefeiert, wobei dann vornehmlich Herr Stadtbaurath Licht sich durch seine von dem besten Erfolge begleiteten Bemühungen ihren herzlichsten Dank erwarb. — Bei der Preisvertheilung haben der Primaner Neumann II., die Sekundaner Krakau, Möller und Flottwell, die Tertianer Marklin, Blottner, Berwiebe, die Quartaner Auerbach II., Klops und Kadowski und der Quintaner Finkenstein Prämien oder Erinnerungszeichen erhalten.

Beaufsichtigung und Nachhülfe bei ihren Schularbeiten können die Schüler von den Herren Hardt, Schulze, Hugen und Reinke erhalten; sowie auch Privatunterricht im Zeichnen und Schreiben von Herrn Krahn und Gesang- und Musik-Unterricht von Herrn Reinke.

III. Lehrmittel in den Händen der Schüler.

In **Prima**: Christliche Glaubenslehre nach der Augsburgerischen Konfession, für die St. Johannisschule (von Dr. Löschin). — Siberti-Meiring's Lateinische Grammatik. — Virgil. Aeneis. — Herrig: la France littéraire. Ploeg franz. Grammatik, 2ter Cursus. — Shakespeare Julius Cäsar. Schmidt: sketches from English history. — Chronologische Memoranda, für Prima und Secunda der St. Johannisschule. (Von Dr. Löschin). — Kartons und Konturen zur weiteren Ausführung bei dem Geschichtsunterrichte in Prima und Secunda der St. Johannisschule, von Dr. Löschin. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. — Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. Chemie von Horning. Physik von Koppe. — Koppe's Planimetrie und Stereometrie. La Lande's mathematische Tafeln.

- In **Sekunda**: Christliche Glaubenslehre nach der Augsburgerischen Confession. — Siberti-Meirings lateinische Grammatik. — Caesar bell. Gall., Ovid. Metam. ed. Siebelis. — Herrig: la France littéraire. — Plög: Elementargrammatik der franz. Sprache, II. Kursus. — Tales of a grandfather von Walter Scott. Zimmermann's englische Grammatik 2ter Theil. — Chronologische Memoranda für Prima und Sekunda der St. Johannischule, (von Dr. Löschin). — Cartons und Konturen u. s. w. von Dr. Löschin. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. — Chemie von Horning. — Physik von Koppe. — Koppe's Planimetrie und Stereometrie. Mehler's Elementarmathematik.
- In **Tertia** A. und B.: Siberti-Meirings lateinische Grammatik. Cornelius Nepos. Caesar bell. Gall. Phaedrus ed. Raschig. — Gedichte von Schiller. — Französische Grammatik von Plög, II. Kursus. Französisches Lesebuch von Mager, II. Kursus. — Zimmermann's englische Grammatik, I. Theil. — Geschichtstabellen zum Auswendiglernen, von Dr. Hirsch. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. — Mehler's Elementarmathematik.
- In **Quarta** A. und B.: Lernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — Mager's Deutsches Lesebuch, I. Theil. — Siberti-Meirings Lateinische Grammatik. Cornelius Nepos. — Französische Grammatik von Plög, I. Kursus. Mager's Französisches Lesebuch, I. Kursus. Plög Petit Vocabulaire. — Geschichtstabellen zum Auswendiglernen, von Dr. Hirsch. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. Atlas von Voigt oder Sydow. — Neumann's Naturgeschichte. — Mehler's Elementarmathematik. Stubba's Rechnungsaufgaben Heft IV., V. VI.
- In **Quinta** A. und B.: Lernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — Deutsches Lesebuch von Mager, I. Theil. — Lateinisches Elementarbuch von Bleske. — Plög: Französisches Elementarbuch, I. Kursus. Plög: Petit vocabulaire. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. Atlas von Voigt oder Sydow. — Geschichtstabellen von Dr. Hirsch. — Stubba's Aufgaben zum Rechnen. Heft IV.
- In **Sexta** und in der ersten Vorschulklasse: Lernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — Der Klein-Kinderfreund von Dr. Löschin. — Lateinisches Elementarbuch von Bleske. Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. — Stubba's Aufgaben zum Rechnen. Heft I. und II.
- In der II. Vorschulklasse: Lernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — A. Der Klein-Kinderfreund von Dr. Löschin. — B. Erstes Lesebuch von Sostmann. — Übungsbuch von Vorkenhagen.

IV. Vermehrung der Lehrmittel der Schule.

Für die **Schulbibliothek** wurden die Fortsetzungen von Karsten Encyclopädie der Physik, der Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, Klöden's Handbuch der Geographie, des „Deutschen Wörterbuches von Grimm“, der „Deutschen Geschichte in Bildern von Bülow“, der geographischen Mittheilungen von Petermann“ und der „Zeitschrift für Mathematik von Schömilch“, — sodann auch: „Das Elektromagnetismus“, „Voigt's Preuß. Brandenb. Geschichte“ und „Auger's Populäre Vorträge über Astronomie“ angeschafft. An Geschenken erhielt die Schule von den Verfassern oder Verlagsbandlungen: „Übungsbuch im Rechnen von A. Böhme. VI. Hefte mit Holzschnitten. Berlin. Müller 1862. — Borussia. Eine Sammlung zwei- und dreistimmiger Königs- und Vaterlandslieder, von Dötsch. Neuwied. Heuser. 1862. — Deutsche Gesänge von Steinhäuser. I. Heft. Neuwied. Heuser. 1862. — Lateinische Vorschule von Moiszissig. Berlin. Gärtner. 1861. — Lateinisches Übungsbuch von Moiszissig. Für Sexta und Quinta. Berlin. Gärtner. 1860. — Praktische Schul-

grammatik der lateinischen Sprache, von Moissziffig. Berlin. Gärtner. 1861. — Lateinisches Lesebuch von Fr. Gedike, herausg. von Hoffmann. Berlin. Dümmler. 1861. — Manuel de la littérature française par Plötz. Berlin. Herbig. 1862. — Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte, von C. E. Rhode. 84 Karten nebst erläuterndem Texte. Glogau. Flemming. — Botanisches Hilfsheft für untere Klassen. Von E. Müller. Thorn. Lambeck. 1861. — Liederbuch für deutsche Turner. Jena. Döbereiner. 1861.

Für den **naturwissenschaftlichen** Unterricht: ein Müller'scher Brechungsapparat, eine Sammlung Müller'scher Pappmodelle für die Gesetze der Brechung des Lichtes, ein schiefstehender Thurm, eine Centrifugalmaschine mit sieben Versuchen und einem Farbtrennfel, ein Bohnenberger'scher Apparat nebst Stativ, eine Phantasmagorie mit Maske, ein Paar Magdeburger Halbkugeln, ein doppeltes Fallrohr, eine Luftpumpe, ein intermittirender Brunnen von Löhme, zwei korrespondirende Stimmgabeln, eine Franklin'sche Tafel, ein kleines Fernrohr, ein Dollond mit Stativ, eine Boussole, ein Rumforff'scher Apparat nebst Quecksilbernapf, eine Fallmaschine, ein Apparat zur Bestimmung der absoluten Declination, der Variationen, der Declination und der Intensität (dazu gehörig: eine Inclinationsnadel, ein Streichtrog nebst Kästchen für die Nadel, zwei Magnetstäbe von 100^{mm} Länge, ein Kästchen zur Bestimmung der Schwingungsdauer der Inclinationsnadel, ein Schiffchen mit zwei Magneten und zwei vergoldeten Gewichten zur Bestimmung des Trägheitsmomentes, ein Fernrohr mit Scala und Scalenträger, ein Flintglasprisma).

Für den **geographischen** Unterricht: Kiepert's Wandkarte des Römischen Reiches.

V. Schüler-Zahl.

Diese betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres 530. Der Abgang derselben belief sich im Laufe desselben auf 105, die Aufnahme, welche auf Verlangen des Königl. Hochverordneten Provinzial-Schulkollegiums in einigen Klassen beschränkt werden mußte, auf 107, so daß die Schule jetzt 532 Schüler zählt, von denen sich 132 in der Vorschule (64 in I., 68 in II.) und 400 in den Realklassen (15 in I., 27 in II., 35 in III. A., 43 in III. B., 60 in IV. A., 53 in IV. B., 39 in V. A., 43 in V. B., 85 in VI.) befinden.

VI. Schul-Chronik.

Sowohl den Tag der Krönung (18. Okt.), als auch den des erfreulichen und ehrenvollen Besuches, den Ihre Majestäten, der König und die Königin, nach derselben (20. Okt.) unserer Stadt zu Theil werden ließen, hat die Anstalt durch glänzende Beleuchtung des Schullokales gefeiert. — So beging sie auch am 22. März das Fest der segensreichen Geburt des königlichen Landesvaters in gewohnter Weise mit Gesang, Rede (die von dem Director gehalten wurde) und Illumination.

Den Bestimmungen der Ferienordnung gemäß währten die Osterferien vom 27. März bis 1. April (14 Tage), die Pfingstferien vom 18. bis 23. Mai (eine halbe Woche), die großen Sommerferien vom 13. Julius bis 12. August (4 Wochen), die Michaelisferien vom 29. September bis 11. Oktober (14 Tage), die Weihnachts- und Neujahrsferien vom 19. Dezember 1861 bis 3. Januar 1862 (14 Tage). Einzelne Ferientage waren der Fastnachtstag, der Frohnleichnamstag, der Johannistag, der Geburtstag, so wie auch der Krönungstag des Königes und der Martinstag.

VII. Die Abiturientenprüfung

fand am 26. März d. J. statt, und es war dazu von dem Hochverordneten Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herr Provinzial-Schulrath Dr. Schrader, von dem Hochlöblichen Magistrat unserer Stadt Herr Stadt-Schulrath Dr. Kreyenberg als Kommissarius deputirt worden.

Zu den schriftlichen Arbeiten hatten die Examinanden folgende Themata erhalten:

im Deutschen: Was wird von uns mit dem Gebote, uns selbst zu achten, gefordert?

im Französischen: L'Allemagne en 1813;

im Englischen: wurde ein Exercitium (aus Schiller's Geschichte der Niederlande) geliefert (Egmont in Spain);

in der Mathematik:

Planimetrie und analytische Geometrie.

Aus einem geraden Kegel wurde eine gleichseitige Hyperbel geschnitten; ihre Axe lief mit der des Kegels parallel: wie groß war der Winkel an der Spitze der Hyperbel?

Arithmetik:

Die Summen von drei Gliedern einer geometrischen Progression ist α die Summe ihrer Quadrate β ; welches ist die Progression? —

Trigonometrie:

Von O aus kam man die vier Punkte A, B, C, D, welche sich auf einer geraden Linie befinden, sehen und kennt demnach die Winkel u v u. w; auch ist die Entfernung des ersten Punktes A von dem dritten Punkte C bekannt, sowie auch die Entfernung des zweiten Punktes B von dem vierten Punkte D: man soll die Entfernung des zweiten Punktes B vom dritten Punkte C trigonometrisch bestimmen.

Stereometrie:

Eine Erdzone, im Norden von B, im Süden von W begrenzt, hat eine Breite von b Meilen und enthält m Quadratmeilen; der Radius der Erde ist R : wie groß wäre demnach die Polhöhe in den zwei Grenzstädten?

in den Naturwissenschaften:

Physik:

- 1) An dem Fuße eines Berges betrug der Barometerstand B , der Thermometerstand T ; an der Spitze desselben zeigte das Barometer b bei einer Temperatur von t° : wie hoch war der Berg?
- 2) An einem hölzernen Cylinder, dessen Höhe h ist, befindet sich ein genau anschließendes Kugelsegment von derselben Holzart. Das Gewicht des ganzen Körpers ist P . Als man ihn ins Wasser tauchte, sank nur das Kugelsegment unter. Wie groß ist die Höhe dieses Segmentes, wenn das spezifische Gewicht des Holzes s und ein Kubitzoll Wasser w Loth wiegt?

Chemie:

Welches sind die in der Natur am häufigsten vorkommenden und in der Technik am meisten angewendeten Silikate?

Die vier Primaner der Schule, welche sich zu dieser Prüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugniß der Reife, und zwar:

- 1) Karl Friedrich Wilhelm Panitzki, geb. im Sept. 1843, 7 Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima, mit dem Prädikate: „Gut bestanden“;
- 2) Gustav Emil Grünwald, geb. im Januar 1843, 11 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 in Prima; so wie auch
- 3) Hermann Franz Friedrich Seliger, geb. im August 1844, 6 Jahre auf der Schule, 1 in Prima, desgleichen;
- 4) Paul Emil Rudolph Ausner, geb. im Februar 1845, 8 Jahre auf der Schule, 2 in Prima, mit dem Prädikate: „Genügend bestanden“.

VIII. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre von Oftern 1861 bis 1862.

Lehrer.	Realschule.										Vorschule.		
	I.	II.	III. A.	III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI.	Summe.	I.	II.	Summe.
1. Direktor Dr. Löschin	2 Relig. 2 Gesch. 2 Deutsch	2 Relig. 2 Gesch.	2 Religion.	2 Religion.	6 Latein 5 Franz. 3 Deutsch	2 Religion				14			
2. Oberlehrer Küster	IV. A.		3 Deutsch	3 Deutsch	6 Latein 5 Franz. 3 Deutsch		6 Latein			23			
3. Oberlehrer Gronau	III. B.	5 Math.	4 Math.	6 Math.						20			
4. Oberlehrer Dr. Panten	II.	2 Geogr. 2 Deutsch	2 Geogr. 2 Gesch.	2 Geogr. 2 Gesch.	2 Geogr.					20			
5. Ordentliches Lehrer Stobbe		3 Latein	4 Latein	5 Latein	2 Gesch.		3 Geogr. u. Gesch.			22			
6. Ordentliches Lehrer: vacant	III. A.	6 Natur- wissensch.	2 Natur- wissensch. 3 Deutsch	2 Natur- wissensch. 3 Deutsch	4 Engl.					21			
7. Ordentliches Lehrer Dr. Laubert		3 Engl. 4 Franz.	4 Engl.	4 Engl.						22			
8. Ordentliches Lehrer Schulze	IV.				2 Natur- 2 Rechn.	2 Natur- 2 Rechn.	2 Natur- 4 Rechn.	2 Natur- 4 Rechn.	2 Natur- 5 Rechn. 3 Geogr.	28			
9. Kathol. Rel.-e. Lic. Dr. Redner			4 Katholische Religion	4 Katholische Religion	4 Katholische Religion in 2 Abschnitten					4			
10. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Brandt	V. B.		4 Franz.	4 Franz.	2 Gesch.		3 Gesch. u. Geogr.	6 Latein 5 Franz.		24			
11. Wissenschaftl. Hilfslehrer P.-M. E.hardt	V. A.				5 Franz. 2 Geogr.	3 Relig. 2 Geogr.	3 Relig. 5 Franz. 4 Deutsch	3 Relig. 4 Deutsch	3 Relig.	29			
12. Wissenschaftl. Hilfslehrer Schmidt	IV. B.				6 Latein 3 Deutsch 4 Math.				8 Latein 4 Deutsch	25			
13. Wissenschaftl. Hilfslehrer Kayser					4 Math.	2 Math.				6			
14. Zeichen- u. Schreiblehr. Krahn		3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	30			
15. Elementarlehrer Dugen	II.										2 Relig. 10 Deutsch 6 Rechn. 6 Schreib.		26
16. Elementarlehrer Reineke	I.			4 Singen in 2 Abschnitten.	4 Singen in 2 Abschnitten.				1 Singen	5	2 Relig. 8 Deutsch 6 Rechn. 6 Schreib. 2 Rechn. 2 Singen		28

X. Das öffentliche Examen,

zu welchem wir hiermit ergebenst einladen, wird in der Aula des Schulhauses an dem genannten Tage gehalten werden und um 8 Uhr Morgens seinen Anfang nehmen. Die dabei vorkommenden Gegenstände sind:

Vormittags.

Chorgesang und Gebet.

Vierte Klasse.	A. Latein. — Herr Oberlehrer Küster. B. Arithmetik. — Herr Realschullehrer Schmidt.
Dritte Klasse.	A. u. B. Naturgeschichte. — Herr Schulze. A. u. B. Latein. — Herr Oberlehrer Stobbe.
Zweite Klasse.	A. u. B. Geschichte. — Herr Oberlehrer Dr. Panten. Französisch. — Herr Dr. Laubert. Mathematik. — Herr Oberlehrer Gronau.
Erste Klasse.	Englisch. — Herr Dr. Laubert. Geschichte. — Der Direktor. Mathematik. — Herr Oberlehrer Gronau.

Vor dem Abtreten jeder Klasse werden von den Schülern derselben memorirte Gedichte in englischer, französischer, polnischer und deutscher Sprache vorgetragen werden.

Gesang: Hymne „Preis und Anbetung“ von Rink und „Heilig ist die Jugendzeit“ von Strenger, geleitet von Herrn Reinke.

Rede des Direktors zur Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zweite Vorschulklasse.	Lesen) Rechnen) — Herr Hugen.
Erste Vorschulklasse.	Deutsch) Rechnen) — Herr Reinke.
Sechste Klasse.	Latein. — Herr Realschullehrer Schmidt. Geographie. — Herr Schulze.
Fünfte Klasse.	A. u. B. Religion. — Herr Kand. Hardt. A. u. B. Französisch. — Herr Dr. Brandt.

Bierstimmiger Gesang: „Abendlied“ von Gregor, „Die Wacht am Rhein“ von Karl Wilhelm, „Die lustige Turnerschaar“ von Greef, geleitet von Herrn Reinke.

Schlussgebet. — Choralgesang.

Der Schulunterricht wird nach dem Examen noch bis zum 9. April fortgesetzt, an welchem Tage die Vertheilung der Vierteljahrszensur und die Berufung in höhere Klassen stattfinden.

XI. Aufnahme neuer Schüler.

Der neue Unterrichtskursus beginnt am 24. April d. J. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 19., 22. und 23. April während der Vormittagsstunden, auch an jedem andern Ferientage, mit Ausnahme der Festtage, bis 9 Uhr Morgens in meiner Wohnung (Heil. Geistgasse No. 77.) bereit.

Löschin.

X. Das öffentliche Vernehmen

Die öffentliche Verhandlung ist ein wesentliches Merkmal des gerichtlichen Verfahrens. Sie dient der Aufklärung der Sachverhalte und der Herstellung der Gerechtigkeit. In der Regel ist die Verhandlung öffentlich, d. h. jeder hat Zutritt zu dem Verhandlungssaal.

Verhandlung

Die Verhandlung ist ein wesentlicher Bestandteil des gerichtlichen Verfahrens.

1. Verhandlung	1. Verhandlung
2. Verhandlung	2. Verhandlung
3. Verhandlung	3. Verhandlung
4. Verhandlung	4. Verhandlung
5. Verhandlung	5. Verhandlung
6. Verhandlung	6. Verhandlung
7. Verhandlung	7. Verhandlung
8. Verhandlung	8. Verhandlung
9. Verhandlung	9. Verhandlung
10. Verhandlung	10. Verhandlung

Die Verhandlung ist ein wesentlicher Bestandteil des gerichtlichen Verfahrens. Sie dient der Aufklärung der Sachverhalte und der Herstellung der Gerechtigkeit. In der Regel ist die Verhandlung öffentlich, d. h. jeder hat Zutritt zu dem Verhandlungssaal.

Verhandlung im Urtheil

1. Verhandlung	1. Verhandlung
2. Verhandlung	2. Verhandlung
3. Verhandlung	3. Verhandlung
4. Verhandlung	4. Verhandlung
5. Verhandlung	5. Verhandlung
6. Verhandlung	6. Verhandlung
7. Verhandlung	7. Verhandlung
8. Verhandlung	8. Verhandlung
9. Verhandlung	9. Verhandlung
10. Verhandlung	10. Verhandlung

Die Verhandlung ist ein wesentlicher Bestandteil des gerichtlichen Verfahrens. Sie dient der Aufklärung der Sachverhalte und der Herstellung der Gerechtigkeit. In der Regel ist die Verhandlung öffentlich, d. h. jeder hat Zutritt zu dem Verhandlungssaal.

XI. Die Urtheile

Das Urtheil ist das Ergebnis der Verhandlung. Es enthält die Feststellung der Thatsachen und die Entscheidung über die Rechtsfrage. Das Urtheil ist verbindlich für die Parteien und die Gerichte.

Urtheil